

Schulprogramm-Auszug

Leitbild und pädagogische Grundorientierung

Das Lernen lehren

Der Unterricht an der Grundschule vermittelt den Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung. Er soll außerdem eine Hilfe bei der Erschließung ihrer Lebenswirklichkeit sein.

In der ersten Zeit vollzieht sich das Lernen als Miterleben und Nachvollziehen. Über eigenes Experimentieren und Erkunden werden die Kinder an das systematische Lernen herangeführt. Dabei sollen die Kinder auch Freude an ihren Leistungen empfinden.

Die Bischof-von-Ketteler-Schule - eine katholische Grundschule

Die katholische Schule hat den Auftrag, Kindern in einer besonderen Weise eine Erziehung und Bildung auf der Grundlage des katholischen Glaubens zu ermöglichen. Die Kinder der Bischof-von-Ketteler-Schule sollen erfahren, wie Menschen in christlichem Geist miteinander leben und lernen. Außerdem soll auch gleichzeitig eine Anleitung zu ökumenischem Denken vermittelt werden, so auch zur Toleranz gegenüber Andersgläubigen.

Unser vielseitiges Schulleben wird ergänzt durch das Feiern kirchlicher Feste, durch die Pflege von Brauchtümern und durch gemeinsame Gottesdienste. Seit vielen Jahren gibt es sehr gute Kontakte zur Pfarre Sankt Fronleichnam.

Erziehungsarbeit an der Schule

Selbstverantwortung und Selbständigkeit vermitteln

Die Erziehung zu selbständigem Handeln und zur Selbstverantwortung ist eines der großen Ziele unserer Bildungsarbeit, Wir wollen die Kinder motivieren, aktiv an der Gestaltung des Unterrichts mitzuwirken. Hierbei bieten sich besonders die offenen Unterrichtsformen an, an deren Planung und Durchführung die Kinder beteiligt werden.

Soziale Erziehung und die Pflege des Miteinander fördern

Wir können nicht davon ausgehen, dass alle Schüler mit gleichen Voraussetzungen in die Schule kommen. Darum kommt dem Miteinander und der gegenseitigen Hilfe und Rücksichtnahme eine besondere Bedeutung zu. Dies wird durch den Einsatz verschiedener Arbeits- und Sozialformen gefördert.

Schulleben und Unterrichtsorganisation

In der Regel haben die Kinder in allen vier Grundschuljahren die gleiche Klassenlehrerin, die auch die meisten Fächer unterrichtet. Gleichzeitig achten wir aber darauf, dass auch Unterricht von Fachlehrerinnen erteilt wird, um die Kinder frühzeitig auf die Unterrichtsorganisation in den weiterführenden Schulen vorzubereiten.

Unterricht findet nicht nur im Klassenraum statt, sondern für alle Jahrgänge auch an Lernorten außerhalb der Schule.

Der Unterricht wird individuell im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben gestaltet. Dabei werden verschiedene Arbeitsformen, wie z.B. Freie Arbeit, Wochenplan oder Teamteaching genutzt.

Wir unterrichten allgemein jahrgangsbezogen, wobei im Förderkonzept festgelegt ist, dass in den Klassen 1/2 und 3/4 eine jahrgangsübergreifende Förderung in einem sogenannten Förderband stattfindet.

Kinder werden ihrem Leistungsniveau und ihren Fähigkeiten bzw. Defiziten entsprechend in verschiedenen „Unterrichtsbausteinen“ gefördert. Daneben findet eine zusätzliche Förderung in den Bereichen Mathematik, Deutsch und Motorik in Kleingruppen vor dem Regelunterricht statt.

Unser Unterricht orientiert sich an den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW, wobei z.B. im Bereich Deutsch besonderer Wert auf die Entwicklung einer Gesprächskultur sowie eine akzeptable Lesefertigkeit gelegt wird.

Erziehungsmaßnahmen sind in vielen Fällen noch viel wichtiger als Unterricht, weil sie erst einen geregelten und geordneten Unterricht ermöglichen.

Die Schulordnung, die alle Schüler mit Beginn ihrer Grundschulzeit erhalten und unterschreiben, soll nach Möglichkeit das Zusammenleben aller an der Schule beteiligten Personen regeln. Außerdem schützt sie das Eigentum, das anderen oder Allen gehört.

Wichtig für das Funktionieren der Schulordnung ist die allseitige Akzeptanz. Deswegen muss der Sinn der Schulordnung allen an Schule Beteiligten immer wieder begreiflich gemacht werden.

Um glaubwürdig zu sein, müssen Verstöße gegen Regeln geahndet werden, wobei es wichtig ist, dass Sanktionen kurzfristig erfolgen.

Vielen Kindern fällt es schwer, sich in eine Gruppe einzufügen und mit anderen Kindern angemessen umzugehen. Deshalb hält die Schule Kontakt zu Erziehungs- und Beratungsstellen.

Die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund ist ein wichtiger Faktor unseres schulischen Zusammenlebens.

Bei ausreichender Anzahl von Lehrerstunden sind wir um die Verwirklichung unseres Konzepts zur Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund bemüht.

Das Verkehrserziehungskonzept nimmt einen großen Raum im schulischen Leben eines jeden einzelnen Schülers ein. Es beginnt bereits bei der Einschulung und endet mit der Radfahrprüfung im 4. Schuljahr, die im Realraum durchgeführt wird.

Da die Stärkung der motorischen Fähigkeiten eine sehr wichtige Komponente der Verkehrserziehung ist, wird an unserer Schule dem Thema „Bewegung“ viel Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet. Sowohl im Regelsportunterricht als auch in Sportfördergruppen oder gesonderten Motorik-Förderstunden sind wir bemüht, die motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder zu verbessern bzw. zu stärken.

Die Zusammenarbeit mit der Traugott-Weise-Schule, Schule für geistig Behinderte, wird seit Jahren auf mehreren Gebieten gepflegt und ist gleichzeitig ein wichtiger sozialer Lernfaktor für unsere Kinder.

Schulentwicklungsplanung

Wir sind bemüht, die Kinder nach Möglichkeit stets nach den aktuellen Methoden zu unterrichten. Für die Fachbereiche Mathematik, Deutsch und Sachunterricht stehen ausgearbeitete Themenkarteien bzw. -boxen zur Verfügung, die in zeitlichen Abständen überarbeitet bzw. ergänzt werden. Gleichzeitig hat das Kollegium an schulinternen Fortbildungen teil genommen und sich in den letzten beiden Jahren speziell mit dem Thema „Das Lernen lernen“ befasst, bei dem es um die Vermittlung von eigenständigem Arbeiten geht. Alle Kolleginnen sind gehalten, an außerschulischen Fortbildungen teil zu nehmen und ihre Erkenntnisse und Erfahrungen allen für eine produktive und aktuelle Unterrichtsarbeit zur Verfügung zu stellen.

Bei all unseren Vorhaben ergeben sich immer wieder Notwendigkeiten, die Themen und Unterrichtsvorhaben zu überprüfen. In regelmäßigen zeitlichen Intervallen werden Überlegungen hinsichtlich der Veränderung oder Bestätigung bzw. Weiterentwicklung der Konzepte angestellt, um anschließend ein effektiveres Arbeiten zu gewährleisten.

„Bewegte Schule“ ist das Motto unseres Schulprogramms. Daher gilt es regelmäßig zu überprüfen, ob dieses Motto für jeden einzelnen Lehrer noch im Vordergrund steht und wie es in den täglichen Unterricht einfließt.

Wir wollen versuchen, für alle Kolleginnen durch regelmäßige Konferenzen eine möglichst hohe Transparenz zu schaffen und alle mehr in die Arbeit mit einbinden. Erfahrungswerte sollen regelmäßiger ausgetauscht und die inhaltliche und methodische Arbeit systematisch verbessert werden.

Bereits seit 9 Jahren haben Eltern an unserer Schule die Möglichkeit, ihr Kind bis 13 Uhr von einer pädagogischen Fachkraft betreuen zu lassen. Seit Beginn des Schuljahres 05/06 können Kinder auch an der offenen Ganztagschule täglich bis 16 Uhr teilnehmen.

Wir bieten den angemeldeten Schülern Räume für gemeinsame Aktivitäten in der Betreuung und mit unserem Kooperationspartner, dem Essener Sportbund, sowie Honorarkräften ein Zusatzangebot im Nachmittagsbereich einschließlich Hausaufgabenbetreuung und Mittagessen.